

Energiewende wirkt! EU-Energieeffizienz-Richtlinie soll Verbrauch um 1,5 % jährlich senken-unprofitable konventionelle Kraftwerke dürfen bald nicht mehr abgeschaltet werden

geschrieben von Limburg, Kipp | 17. September 2012

EU-Energie-Effizienzrichtlinie.

Ursprünglich war dieser Vorschlag im März 2009 im schwarz-roten Kabinett der Regierung der großen Koalition vom damaligen Bundesumweltminister Siegmund Gabriel vorgeschlagen worden. Er wollte die nächsten Schritte zur, zuerst vom PIK & später dem WBUG vorgeschlagene, großen Transformation gehen. Da man sich aber sicher war, dass dieses Gesetz im Lande auf erheblichen Widerstand stoßen würde, beschloss man dieses Gesetz über die Bande nach Brüssel zu spielen und von dort als EU-Richtlinie

beschließen zu lassen. Im Falle des Falles läge dann dort der schwarze Peter.

**Das Medienportal für Europa
Nachrichten "Euractiv" schreibt
dazu**

Die Abgeordneten des EU-Parlaments haben dem Kompromiss zur EU-Energieeffizienz-Richtlinie mit großer Mehrheit zugestimmt – und lassen damit den EU-Staaten bei der Erfüllung des Einsparziels von 1,5 Prozent pro Jahr weitgehend freie Hand. EurActiv.de zeigt die Reaktionen., schreibt das Portal Euractiv

und meint weiter:

Künftig soll in jedem EU-Staat der Energieverbrauch der Endkunden jährlich um 1,5 Prozent gesenkt werden. Gleichzeitig wird es den

Mitgliedsstaaten aber freigestellt, ob sie Einsparverpflichtungen für Energieversorger einführen oder alternative Maßnahmen, zum Beispiel Förderprogramme zur Erreichung dieser Quote ergreifen. Zusätzlich wird Mitgliedsstaaten die Möglichkeit eingeräumt, Ausnahmeregelungen bis zu einer Höhe von 20 Prozent des Einsparziels einzuführen.

Viele Parlamentarier loben dieses Vorhaben als beispielhaft aber als zu schwach bezeichnet

"Da die freiwillige Selbstverpflichtung der Mitgliedsstaaten bislang bedauerlicherweise zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt hat, war es höchste Zeit, eine Gesetzgebung auf den Weg zu bringen.

Um die Energiewende zu schaffen, müssen wir neben der Förderung der Erneuerbaren Energien auch unseren Verbrauch effizienter gestalten", erklärte der SPD-Europaabgeordnete Bernd Lange.

Und der grüne Europaabgeordnete und Verhandlungsführer des EU-Parlaments bei der Richtlinie, Claude Turmes, erklärte: "Die EU hat heute bewiesen, dass sie zu zukunftsweisender Klimaschutz- und Energiepolitik entschlossen ist. Die neue Richtlinie ist ein wichtiger Beitrag zur Ankurbelung unserer Wirtschaft und entscheidend, um unsere Abhängigkeit von Energieeinfuhren zu reduzieren und Energie langfristig erschwinglich zu halten. Energieimporte machten im Jahre 2011 rund 500 Milliarden Euro aus, vier Prozent des BIP der EU. Besonders die Krisenstaaten sind durch hohe Energieimporte in ihrer

*wirtschaftlichen Entwicklung
gelähmt.*

Nur der liberale Abgeordnete Holger Kraemer im Europaparlament hält ein wenig dagegen und meint, dass man sich die Regelung hätte sparen können: *"Die Effizienz- und Energiesparvorgaben der EU-Kommission waren von Anfang an stark umstritten und sind daher in den Verhandlungen bis zur Unkenntlichkeit verwässert worden. Die Regelung wird das Ziel europaweit einheitlicher Energieeinsparungen in der anfangs gewünschten Höhe nicht erreichen."*

Der Versuch, Energieeffizienz und Energiesparen mit einem Gesetz für Mitgliedsstaaten zu regeln, sei unsinnig. *"Das ist das Ergebnis dieser Debatte. Wie es besser funktioniert zeigt die deutsche Industrie: Der Kostendruck des*

internationalen Wettbewerbs, sorgt dafür dass die Unternehmen beim sparsamen Umgang im Energie keine Nachhilfestunden aus Brüssel brauchen", so Kraher.

Rationierung von Energie ist vorprogrammiert

Beim vorhersehbaren Scheitern der Richtlinie, die vorsieht die

**verlangten
Einsparungen
erstmal auf
"freiwilliger
Basis zu
erreichen, ist die
umfassende
Rationierung von
Energie für jeden
Einzelnen
vorprogrammiert.**

**Oder wie soll man
es sich
vorstellen, dass
die Lieferanten
von Energie
fossiler oder
elektrischer
Herkunft, beim
Erreichen von 98,5
% des
Vorjahresumsatzes
einfach die**

**Lieferung
verweigern?
Hamsterkäufe bei
den hamsterbaren
Energieträgern
wären die
unmittelbare
Folge. Mit allen
Konsequenzen wie
Vetternwirtschaft,
Bestechung und
drastischen Vertei**

**Lungskämpfen. Eben
allen Folgen einer
Mangelwirtschaft.**

**Da Elektrizität
nicht in großem
Maße gespeichert
werden kann, wird
bei dieser
Energieform den
Kunden eben
einfach der Strom**

**abgedreht. Auch
das führt
unvermeidlich
zu Verteilungskämp
fen sowie
Bevorzugungen wie
Benachteiligungen.
Beides zusammen
lässt sich nur
durch Rationierung
beherrschen. Die
große**

**Transformation
hätte ihren erste
große
Bewährungsprobe
bestanden.**

Abschaltv

**erbot für
unrentabl
e
(fossile)**

Kraftwerke

**übernommen
von
Science**

Sceptical

Das war

abzusehen

. Nachdem

der durch

das EEG

vorrangig

ins Netz

einzuspei

sende

**Strom aus
Wind und
Sonne
dafür
gesorgt
hat, dass**

häufig

vor allem

zur

Mittagsze

it Strom

im

**Überfluss
vorhanden
ist,
lohnt vor
allem für
die**

**Betreiber
von
Gaskraftw
erken
deren
Betrieb**

nicht

mehr. Was

noch

hinzu

kommt

ist, dass

diese

Kraftwerk

e

zunehmend

nur noch

als

Lückenbüß

er

einspring

en

sollen,

immer

dann wenn

der Wind

nicht

weht oder

die Sonne

nicht

scheint.

Das führt

zu einer

Verringer

ung der

Auslastun

g und zu

einem

erhöhten

Brennstof

fverbrauch

h, weil

die

Kraftwerk

e, wenn

Sie denn

produzieren,

dies

oftmals

nur im

Teillastb

etrieb

können .

**Das führt
dazu,
dass die
Betreiber
zunehmen
d mit**

dem

Gedanken

spielen,

diese

unrentabe

1

gewordene

n

Kraftwerk

e vom

Netz zu

nehmen .

**Für die
Energieve
rsorgung
in
Deutschla
nd wäre**

das

fatal.

Schließlich

werden

diese

Erzeuger

**vor allem
im Winter
dringend
gebraucht
, wenn
der**

**Verbrauch
besonders
groß, die
Produktio
n von
Photovolta**

aikstrom

aber

verschwin

dend

gering

ist. Um

aus

diesem

Dilemma

zu

entkommen

plant die

**Bundesreg
ierung**

jetzt

offenbar,

die

Betreiber

zu

verpflicht

ten, auch

in

unrentabe

l

gewordene

n

Kraftwerk

en weiter

bei

Bedarf

**Strom zu
produzieren.
Man darf
annehmen,
dass es**

der

Regierung

ernst ist

mit

dieser

Idee.

**Schließlich
steht
die
Sicherheit
der
Stromvers**

orgung

auf dem

Spiegel.

Und es

ist

ebenfalls

anzunehmen

n, dass

als

Ausgleich

dafür

“Anreize”

**geschaffte
n werden.**

Soll

heißen,

der

Stromverb

**raucher
wird für
die
Mehrkosten
von
Kraftwerk**

en

aufkommen

müssen,

die einen

großen

Teil der

Zeit

unprodukt

iv im

Stand-By

Modus

gehalten

**werden . n -
tv meldet
dazu
heute :**

Stromen

gpässe

im

Winter?

Regieru

ng baut

vor

Gegner

der

Energie

wende

warnen

gerne

vor der

Blackou

t-

Gefahr.

Nun

könnte

die

Lage im

Winter

aber

tatsäch

lich

ernst

werden .

Der

günstig

e

ökostro

m

verdirb

t

älteren

**Kraftwe
rken**

das

Geschäft

t. Die

Regieru

ng

lässt

die

Muskeln

spielen

, um

sie

dennoch

am Netz

zu

halten.

Die

Bundesr

egierung

g droht

Betreib

ern,

die

ihre

Gas -

oder

Kohlekr

aftwerk

**e in
Kürze
vom
Netz
nehmen
wollen,**

mit

einem

vorüber

gehende

n

Abschal

t-

Verbot.

Es gebe

für den

Winter

womöglich

ch eine

Lücke

von

mehrere

n

hundert

**Megawat
t, um
eine
sichere
Versorg
ung zu**

garanti

eren,

hieß es

in

Koaliti

onskrei

sen. Da

die

stetig

steigen

de

ökostro

m -

Produkt

ion

ältere

fossile

Kraftwe

rke

unrenta

bel

make,

könnten

bis zum

Winter

mehr

Anlagen

vom

Netz

gehen

**als
erwartete
t.**

**Da es
keine**

Meldepf

licht

gibt

für

Abschal

tungen,

sei die

Lage

derzeit

ungewis

s und

das

**Problem
womöglich
ch
nicht
auf
freiwill**

Liger

Basis

zu

Lösen.

Aus dem

Bundesw

irtscha

ftsmini

sterium

erfuhr

die

Deutsch

e

Presse-

Agentur

, das

Ministe

rium

setze

auf

freiwill

lige

Selbstv

ereinba

rungen

der

Betreib

er.

Oberste

Priorit

ät habe

aber

die

Versorg

ungssic

herheit

in

Deutsch

Land.

“Vor

diesem

Hinterg

**rund
ist das
Bundesw
irtscha
ftsmi
nisterium**

jederze

it in

der

Lage,

durch

schnell

e

gesetzl

iche

Änderun

gen die

Versorg

ung

sicher

zu

stellen

.”
■

Autoren:

Energieeffizienz-

Richtlinien

e:

Michael

Limburg

EIKE

Abschaltv

erbot:

Rudolf

Kipp

Weiterfüh

rende

Links :

ARCELOR

Mittal

fürchtet

Werksschl

ießungen

in

**Deutschla
nd wg .**

**"Energie
ende"**

WAZ : Regi

erung

will

Konzerne

zu

Kraftwerk

sreserven

zwingen